

Protokoll der Agenda Steuerungsgruppe

28. März 2023, 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Bezirksamts, Gaspasse 8-10, Stiege 1, 2. Stock

Anwesend Baurecht Dietmar (Bezirksvorsteher BV), Biedermann Merja (Bezirksvorsteher-Stv.), Ferner-Ortner Sarah (SPÖ), Doppler Carina (Fahr. Rad im 15.), Estfeller Peter (ÖVP), Grimm Gerhard (Verein Lokale Agenda 21), Hibler Sylvia (Aus grau wird grün), Iskra Maja (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Katzer Alexandra (Platz für Dich), Lichtwitz Stephanie (Platz für Dich), Pointner Karin (Agenda Rudolfsheim-Fünfhaus), Sawoff Sonia (Aus grau wird grün), Schneider Catherina (GRÜNE)

Entschuldigt Moser Peter (Fahr Rad im 15.), Schöll Katharina (GRÜNE)



1. Vorstellung, Feststellung Beschlussfähigkeit

Die Teilnehmenden stellen sich in einer kurzen Runde vor. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2. Agenda-Initiative „Platz für Dich“: Vorstellung Leitbild & Beschlussfassung Es berichten: Katzer Alexandra und Lichtwitz Stephanie, die Gruppensprecherinnen

Siehe Handout im Anhang (Leitbild „Platz für Dich“)

Die beiden Gruppensprecherinnen vertreten eine Kerngruppe von 7 Personen, die sich seit 2022 insgesamt 15-mal getroffen hat. Ziel als Gruppe ist es, die Lebensqualität im Bezirk zu verbessern. Sie haben zum Teil Kinder und ihr persönliches Netzwerk ist durch den 15. Bezirk geprägt. Ihre Anliegen sind das direkte Wohnumfeld und den öffentlichen Raum fairer

zu gestalten, Begrünungen im Viertel um die Mariahilfer Straße, wie auch Maßnahmen für den Klimaschutz voranzubringen. Die Personen bringen die unterschiedlichsten Kompetenzen in die Agenda-Gruppenarbeit ein.

Es ist der Gruppe wichtig, viele Meinungen und Perspektiven in die Gruppenarbeit einzubeziehen. Daher wurden z.B. bei einem Workshop bei „Wild im West“, zahlreiche Ideen und Ansichten zur Mariahilfer Straße gesammelt (Doku liegt vor). Nach der Bitte der StGr. im Mai 2022 das Leitbild zu überarbeiten, hat der Workshop der Gruppe viel Motivation gegeben, um am Thema dranzubleiben.

Auch das Stadtteilentwicklungskonzept (SEK) „Mitte 15“ war ein Motivationsschub. Der Umsetzungsraum der Gruppe ist nach wie vor im Umfeld der Mariahilfer Straße. Mit Begleitung der Agenda RH5H wurde das Leitbild nun modifiziert und es wurden - an der Äußeren Mariahilfer Straße und abzweigend von der Straße - Fokus-Orte bestimmt. Die Gruppe möchte bestehende Freiräume an der „MaHü“ optimieren.

Das Einbringen einer vielfältigen Nutzer*innen-Perspektive ist eine große Chance, um einen faireren öffentlichen Raum zu schaffen. Durch den Durchzugsverkehr ist die Äußere Mariahilfer Straße hoch frequentiert. Die Gruppe bringt verschiedene Perspektiven ein und hat im Blick, dass es verschiedenste Nutzer*innen-Gruppen gibt, die auf der Mariahilfer Straße unterwegs sind: Fußgänger*innen, Radler*innen, Autofahrer*innen etc. Auch in der Gruppe werden die unterschiedlichsten Fortbewegungsarten genutzt.

Ziel: auf lokaler Ebene etwas bewegen, etwas fürs Gemeinwohl tun, Klimaschutz (soziales Klima ebenfalls wichtig, da viele verschiedene Menschen hier im Bezirk leben); Verweilen soll nicht nur im Burggarten oder im Garten des Schloss Schönbrunn möglich sein, sondern es gilt auch Aufenthaltsqualität im nahen Lebensumfeld, direkt im 15. zu schaffen.

--> Durch Verkehrsberuhigung und Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten Verweilorte schaffen und optimieren.

Erste Idee der Gruppe: Tempo 30 in der Äußeren Mariahilfer Straße als erster Schritt, um ein Zeichen zu setzen.

Gruppe hat das Ziel, durch Interaktion mit der umliegenden Nachbarschaft neue Gruppenmitglieder zum Mitmachen zu motivieren und Meinungen einzuholen. Die Gruppe möchte mit möglichst unterschiedlichen Personengruppen sprechen, um sie (zumindest punktuell) zu involvieren, da man sich Engagement auch leisten können muss und sie diese privilegierte Situation nutzen möchten, um andere Bewohner*innen einzubeziehen. Eine erste Idee ist eine Kooperation mit der MA17, um Outreach zu fördern.

Die Initiative „Platz für dich“ hat große Freude an der Mitgestaltung und bittet um die Aufnahme als Agenda-Gruppe.

Feedback/Wortmeldungen

- Sehr gut was die Gruppe macht! Es ist wichtig im Blick zu haben, dass die Gruppenmitglieder diverser werden. Vielleicht ist die Teilnahme manchmal zu schwierig für bestimmte Personengruppen, daher Involvierung durch niederschwellige Vor-Ort-Aktivitäten und punktuelle Mitmach-Formate wichtig, um vielfältige Anrainer*innen anzusprechen.

Die Gruppensprecherinnen bestätigen, dass es ihnen ein Anliegen ist, verschiedenste Dialoggruppen einzubeziehen. Wenn Beteiligung direkt vor der eigenen Haustür ermöglicht wird, ist das Interesse der Menschen sich einzubringen größer, wie auch der Workshop im „Wild im West“ gezeigt hat.

- Nachfrage aus der Runde, ob auch Meinungen, die von den Gruppen-Meinungen abweichen, in die Arbeit einbezogen werden? Was ist z.B. wenn ein Gewerbetreibender unbedingt eine Ladezone möchte, spricht dies gegen das Leitbild?

Die Gruppensprecherinnen betonen, dass man sich auch auf Plätze im öffentlichen Raum konzentrieren möchte, die es schon gibt und eruiert wird, wie diese optimiert werden können. Auch Unternehmen gehören zu den Nutzer*innen des öffentlichen Raums, daher werden sie ebenso einbezogen wie die Bewohner*innen. Ideen gibt es, aber keine vorgefertigten Meinungen. Wie der Platz aussehen kann, wird mit den umliegenden Personen gemeinsam entwickelt.

- Großes Danke fürs Dranbleiben am Thema! Von der „Groß-Vision“, die letztes Jahr präsentiert wurde, wurde das Konzept stimmig heruntergebrochen auf die Menschen direkt in der Nachbarschaft. Nachfrage, was im Leitbild mit „Müllinseln“ (Seite 2) gemeint ist?

Es handelt sich um Müll-Container im Gehsteig-Bereich oder . Es sollen Möglichkeiten eruiert werden, wie man die Gehwege freier gestalten kann, indem z.B. Müllcontainer zur Seite gerückt werden. Es gibt Freiflächen im Gehsteig-Bereich, aber auch abseits des Gehsteig-Bereichs, die sich als Aufenthaltsbereiche eignen würden, wenn Müllcontainer verlegt werden würden, wie z.B. vor dem BILLA in Schwendermarkt-Nähe.

-Es wird betont, dass die Gruppe die Feedback-Schleife durch stete Kommunikationswege mit den Anrainer*innen am Laufen halten kann. Es bedarf einer regelmäßigen Reflexion, um die Gruppe für viele offen zu halten

Die Gruppensprecherinnen merken an, dass der Name „Platz für DICH“ als Einladung gilt, damit sich mehr Menschen beteiligen.

- Mangelnde Diversität ist ein generelles Problem der Beteiligung, nicht speziell von der Agenda-Initiative „Platz für Dich“. Auch bei SEK „Mitte 15“ war nicht der Querschnitt der Bevölkerung repräsentiert. Agenda-Gruppen setzen Projekte um. Diese ermöglichen, dass die Gruppen in Kontakt mit der Bezirksbevölkerung treten und sie zum Mitmachen motivieren.

- Viele Menschen haben oftmals nicht die Ressourcen, um sich zu beteiligen. Es ist toll, dass die Initiative „Platz für Dich“ dies im Blick hat. Auch politische Parteien wissen, dass sie in Bezug auf die Klasse und Herkunft diverser sein sollten. Eine gute Möglichkeit, um mit

Menschen in Kontakt zu treten ist die Schaffung von Kommunikationsflächen (z.B. Clementinengasse).

-Bürger*innen-Beteiligungsformate sind leider immer elitär. Draußen verweilen, den Lebensraum nutzen und das Umfeld genießen ist das Bedürfnis vieler Bürger*innen. Daher ist es eine wichtige Vision, Sitzmöglichkeiten für Ältere und Junge zu schaffen. Wir sind divers, haben auch sehr viel gemeinsam!

Frage der Moderation, wer gegen die Aufnahme der Agenda-Initiative als AG ist?

>>> „Platz für Dich“ wird somit einstimmig als neue Agenda-Gruppe in die Steuerungsgruppe aufgenommen. Wir gratulieren herzlich!

3. Agenda-Gruppe „Grau wird Grün“

Es berichten: Sonia Sawoff und Hibler Sylvia, die Gruppensprecherinnen.

In den letzten zwei Monaten seit der StGr.Sitzung gab es 3 Gruppen-Treffen, bei denen der Schwung in den Frühling mitgenommen wurde.

Hauptthema der Gruppe sind aktuell die Hydranten, um die Vorhaben „Gießpatenschaften“, „neue Baumscheiben“ und „Mikrovorgärten“ umzusetzen.

Rustensteg: neues Parklet beim neuen Grätzl-Zentrum der GB* (Eröffnung Mai). Daher mussten die Stauden ausgegraben werden. Pflanzenrettungsaktion durch die Agenda-Gruppe: 20 Stauden wurden ausgegraben und stehen nun auf einer Dachterrasse.
Fotos siehe Präsentationsfolien

Die Stauden können z.B. für Parklets genutzt werden --> Interesse von StGr. Mitgliedern, die Pflanzen zu nutzen. Bitte bei Interesse um Kontaktaufnahme mit der Gruppe!

Mikrovorgärten und Baumscheiben als Auftakt fürs heurige Begrünungsjahr

Gieß-Säcke: werden dort positioniert, wo die Gruppe beim Baumbestand Bedarf sieht.

Mapping von Jungbäumen, Bodenbeschaffenheit etc. (Erhebung und Doku zum Thema Baumgesundheit wird gerade erstellt)

Mikrovorgärten in der Huglgasse: genaue Adressen wurden rausgesucht; Kontaktaufnahme mit migrantischer Bevölkerung des Grätzels hat super funktioniert, großes Interesse an den Gärten. Magistrats-Bescheid noch ausständig.

Jungbäume am Kardinal-Nagl-Platz (bei der Stiege in Nähe einer Müll-Insel): Gieß-Sack als „Türöffner“ zur Kontaktaufnahme mit Anrainer*innen.

Baumscheiben: Kontaktaufnahme mit Juvivo bereits erfolgt bezüglich Huglgasse / Goldschlagstraße. Eine Gießpatenschaft wäre wünschenswert --> Tipp auch den dortigen Kindergarten und das Pflgewohnhaus zu kontaktieren

Fassadenbegrünung: In der Gruppe ist ein Spezialist, der schon länger an dem Thema arbeitet. Ist in der Agenda-Gruppe noch ein neues Thema, an dem nun weitergearbeitet werden soll.

Feedback / Unterstützung:

- Flyer der Agenda-Gruppe werden laufend verteilt
- Ist eine Anmeldung für die Gieß-Säcke notwendig? Ja
- Was genau sind „Mikrovorgärten“?
Das sind Pflanztröge vor dem Haus, die nach einem Antrag und Bescheid auf Gehsteigen ab 2 bzw. 2,5 Meter (bei Schrägparkplätzen) Breite aufgestellt werden können.
- Wurde Kontakt mit der Bewohnerin in Goldschlagstraße aufgenommen, die sich für das Thema Gießpatenschaft interessiert? Ja, die Bewohnerin wurde von der Agenda RH5H umgehend kontaktiert.
- Gibt es schon eine Rückmeldung bzgl. der Hydranten?
3 Plätze wurden eingemeldet. Die Gruppe steht schon in den Startlöchern, daher wird BV beim zuständigen Magistrat nachhaken und gibt der Agenda-Gruppe Bescheid.

4. Agenda-Gruppe „Fahr.Rad im 15.“

Es berichtet: Carina Doppler, die Gruppensprecherin

Grundausrichtung ist nach wie vor, dass Alltagswege im Bezirk mit dem Rad besser bewältigbar werden und dabei auch andere Mobilitätsgruppen berücksichtigt werden.

Die Gruppe war sehr aktiv: Begehung Oelwein/Herklotzgasse (Einbahnöffnung), Vernetzungstreffen mit der Mobilitätsagentur Wien, Mitwirkung der Gruppe in der Verkehrs- und Mobilitätskommission zum Thema Lastenfahrrad-Abstellmöglichkeiten und Standortfestlegungen (3 Stück).

Südteil: Querung von Thurnergasse zum Auer-Welsbach-Park möglich; Begehung vor Ort unter fachkundiger Führung durch den Vertreter der Magistratsabteilung 46, Herrn Grünert, gemeinsam mit der Vorsitzenden der Verkehrs- und Mobilitätskommission, Frau Sara Ferner-Ortner.

Um die voraussichtlich im Herbst 2023 fertiggestellte Radverkehrsführung (Radfahren gegen die Einbahn) in der Herklotz- und Oelweingasse besser bekannt und einfacher nutzbar zu machen, wird sich die Agenda-Gruppe mit dem Thema der Beschilderung, insbesondere am Beginn (Herklotzgasse) und dem Ende der neuen Route (Auer-Welsbach-Park), befassen.

Einladung in die Verkehrs- und Mobilitätskommission am 27. April zur Vorstellung der aktuellen Arbeitspakete, worauf sich die Gruppe sehr freut.

Vernetzung mit Mobilitätsagentur: Martin Blum hat das Stadt Wien Rad-Programm präsentiert. Es war spannend, Einblicke in die Planung zu bekommen und sich mit anderen auszutauschen. Leider ist der 15. Bezirk bei den geplanten Ausbauten der Hauptradrouten nicht vertreten.

Feedback / Unterstützung:

- Lastenfahrrad-Parking-Thema und seine Behandlung in der Verkehrs- und Mobilitätskommission sowie die Begehung der Herklotz-/Oelweingasse und die dort von der MA 46 vorgeschlagenen Umbaumaßnahmen (Radfahren gegen Einbahn) waren für alle sehr gewinnbringend.

- Thema Schilder: Die Agenda-Gruppe wurde angefragt, die eigene Expertise diesbezüglich auch die Verkehrs- und Mobilitätskommission einzubringen. Ein Leitsystem wäre sehr hilfreich, um Orientierung zu schaffen. „Fahr.Rad im 15.“ wird sich gerne zeitnah mit der Thematik befassen.

5. Agenda-Initiativen „Lebenswertes Neu Penzing“, „Unser Leben im 15.“

Es berichtet: Karin Pointner, Agenda RH5H

Agenda-Initiative „Lebenswertes Neu Penzing“:

Bisher fanden 3 Treffen statt. Beim Treffen im Februar waren 17 Personen anwesend und es wurde ein gemeinsamer Blick auf die Ist-Situation, Chancen und Schwächen geworfen. Die Motivation der Gruppe ist sehr groß, es sind verschiedenste Bewohner*innen aus dem Grätzl und auch Institutionen (z.B. Kindergarten) werden einbezogen. Themen: Verkehr, Grünraum, Aufenthaltsmöglichkeiten, Fuß-/Radwege, soziales Miteinander ...

Soll-Situation und Vision als gemeinsames Leitbild für die Gruppe. Die Gruppe möchte auch weitere Bewohner*innen zum Mitmachen einladen und ein breites Spektrum an Meinungen und Ideen abbilden – erste Ideen dazu wurden gesammelt z. B. Umfragen in der Nachbarschaft, Fest, Begehung, Vernetzung mit Institutionen – es wurden viele Beteiligungsmöglichkeiten gebrainstormt und es gibt schon eine eigene FB-Gruppe, die ein Gruppenteilnehmer ins Leben gerufen hat.

Nun wird an einem Leitbild gearbeitet, das bei der nächsten StGr. präsentiert werden soll. Am 29.3. findet von 18-20 Uhr das nächste Gruppentreffen statt (Seminarraum in der Sturzgasse 53 im Momentum Institut).

Agenda-Initiative „Unser Leben im 15.“:

Der Spaziergang zum Thema „jüdische Geschichte“ im Jänner war die letzte Aktion der Initiative. Seitdem hat es kein Gruppentreffen gegeben, da die Mitglieder sehr beschäftigt sind und sich anderweitig im Bezirk engagieren. Geplant ist eine Putz-Aktion der Infotafeln „Das Dreieck meiner Kindheit“, ein Termin wird erst gesucht.

Die Initiative hatte von Anfang an im Blick, als Gruppe vielfältiger sein zu wollen. Vielfalt bedeutet mehr als Migrationsgeschichte. Es gilt auch Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen etc. einzubeziehen, wenn man ein „buntes Spektrum“ an Personen erreichen möchte. Es braucht einen langen Atem um vielfältige Personengruppen zu beteiligen und viel Vernetzungsarbeit – diese leistet die Agenda RH5H und hat u.a. mit dem Verein „Nachbarinnen“, einem Roma-Verein, Frau Rasinger vom Seniorenbund und dem MaBa (Mama-Baby)-Sozialraum Kontakt aufgenommen.

Allfälliges:

„Run 15“ am 16. April (mitlaufen erwünscht!) --> [Siehe Flyer im Anhang](#)

Nächste Steuerungsgruppen-Sitzung:

5. Juni 18:30-20:30 Uhr im Bezirksamt